

Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 136 / Februar 2013

**Leitartikel:
Alles echt wahr?
Seite 5**

**Jahresbericht
Pfarreirat
Seite 9**

**Pfarreiratsweekend
Seite 21**



Einladung zur Pfarreiversammlung Samstag, 16. März 2013



17.00 Uhr Wortgottesdienst

**18.00 Uhr Beginn der Pfarreiversammlung
anschliessend Apéro riche im Foyer**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Pfarreiversammlung vom 18. März 2012
4. Jahresberichte 2012
 - Pfarreirat
 - Pfarreiheimkommission
5. Kassaberichte 2012
 - Pfarreiheimkommission
 - Pfarreikasse
6. Revisorenberichte/Rechnungsabnahme
7. Genehmigung des Budgets 2013
8. Wahlen
9. Seelsorgeraum St. Urban/Herz Jesu
10. Sanierung/Umbau Pfarreizentrum St. Urban
11. Schwerpunkte Jahresprogramm 2013
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zuhanden der Pfarreiversammlung sind bis spätestens am 9. März 2013 schriftlich beim Pfarreisekretariat einzureichen.

Wir laden alle Pfarreiangehörigen ganz herzlich zur diesjährigen Versammlung ein und freuen uns, wenn Sie am anschliessenden Apéro riche teilnehmen.

für den Pfarreirat von St. Urban
das Präsidium
Anabel Bleiker

Liebe Leserinnen und Leser

2. Buch Mose (Exodus) 20, 16: «Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten» oder einfacher: «Du sollst nicht lügen». Dieses Gebot ist uns aus Kindertagen wohl noch am besten bekannt. Es wurde uns als wichtige Grundlage für das Zusammenleben beigebracht. Aber ist dies wirklich so? Dürfen wir nicht lügen? Ertragen wir überhaupt die ganze Wahrheit? Von Politikern und Grössen aus Sport und Wirtschaft erwarten wir, dass sie nicht lügen. Und von den Familienmitgliedern, Nachbarn und Mitarbeitenden erwarten wir dies ebenfalls. Aber die Menschen sind trickreich, wenn sie bezüglich Wahrheit nach Schlupflöchern suchen. Während in den Begriffen «Notlüge» oder «Höflichkeitslüge» immer noch der Begriff «Lüge» den eigentlichen Tatbestand verrät, sind viele Menschen schon weiter: Sie merken es nicht einmal mehr, wenn sie die Unwahrheit sagen. In unserem Leitartikel macht sich Virginie Schmutz Gedanken über die Wahrheit und wie wir damit umgehen.

Ganz mit der Wahrheit haben wir es natürlich mit dem Rückblick des Pfarreirats auf das ereignisreiche letzte Jahr genommen. Auch wenn der im März 2012 angekündigte Rücktritt von Ingo Bäcker das ganze Jahr geprägt und für das Seelsorgeteam und den Pfarreirat viel Arbeit und mehrere Sitzungen bedeutet hat, kann auf viel Positives zurück geschaut werden. Von mehreren Gruppierungen wurden spannende An-

lässe und spezielle Gottesdienste für die Gemeindemitglieder angeboten.

Nicht bloss zurückschauen möchte der Pfarreirat und er hat deshalb im Januar sein traditionelles Pfarreiratsweekend in Wila verbracht. Viel Arbeit erwartet die Pfarreiratsmitglieder auch dieses Jahr und der Umbau des Pfarreizentrums sowie der «Umbau der Pfarrei» (Seelsorgeteam St. Urban/Herz Jesu, Stellenbesetzungen im Seelsorgeteam und im Pfarreirat) bringen Chancen für Neues. Aber eine Pfarrei, an der nicht immer wieder gebaut und erneuert wird, ist mit der Zeit eine tote Pfarrei.

Sind Sie der Meinung, dass diese Ausgabe des Info-Blatts etwas sehr dünn geraten ist? Dies liegt nicht nur daran, dass wir bis kurz vor Druck vier Seiten für die bischöfliche Antwort aus Chur auf die Pfarrei-Initiative reserviert und bisher noch keine Antwort erhalten haben. Es liegt wohl mehr auch daran, dass in der besinnlichen Advents- und Weihnachtszeit sowie in den Wintermonaten weniger öffentliche Aktivitäten stattfinden, über die es zu berichten gäbe. Wenn Sie meinen, das wäre der ideale Zeitpunkt, um selber einen besinnlichen Text zu schreiben oder über ein Thema im Zusammenhang mit Glaube und Religion zu berichten: wir vom Info-Blatt-Team würden uns über ein neues Gesicht in der Redaktion sehr freuen. Interessierte melden sich bitte direkt bei mir oder im Pfarreisekretariat.



Firmeröffnung



Nach dem Firmeröffnungs-Gottesdienst trafen sich 25 Firmlinge zu einem gemeinsamen Spaghetti-Plausch. An verschiedenen Abenden werden sie sich bis zum Sommer mit dem Glauben auseinandersetzen.

Umbau St. Urban



Das Thema «Umbau» sichtbar machen mit Werkzeugen aller Art: so geschehen am Pfarreirats-Weekend; lesen Sie auf Seite 20, was daraus geworden ist.

Mäuse im St. Urban



Haben Sie Mäuse in unserer Kirche gesehen? Ja genau, der Weihnachts-Chor lag krank im Bett und die kleinen Mäuse retteten mit ihrem Gesang den weihnächtlichen Familiengottesdienst.

Titelbild



Andere Gruppen in der kath. Kirche des Kantons Zürich suchen verzweifelt nach einem Rest Glut in der Asche. Unser Pfarreirat hat aber sehr viel Wärme und Inspiration im Arbeitsweekend am 12./13. Januar 2013 gefunden.

Alles echt wahr?

von Virginia Schmutz

lügen: anflunkern, anlügen, anschummeln, anschwindeln, belügen, beschwindeln, die Unwahrheit sagen, erfinden, flunkern, täuschen, unaufrichtig sein, verfälschen, vorlügen, vorschwindeln, vortäuschen

28. Dezember 2012

Liebe Tante Agathe,

*Ich möchte dir ganz herzlich für dein Weihnachtsgeschenk danken. Der kecke kleine Affe mit Sombrero und Gitarre ist ein echter Hingucker. Die leuchtenden Farben, ganz besonders das frische Apfelgrün, peppen die schlichten Grautöne unserer Designermöbel richtig auf. **Alles echt wahr?***

16. Januar 2013

Liebe Tante Agathe,

*Gestern wurde unser Kater Leo von Strolch verfolgt. Dem armen Kerl blieb nur ein tollkühner Sprung aufs Sideboard als Rettung vor dem ungestümen Hund übrig. Und da geschah das Unglück: Dein so liebgewonnenes Weihnachtsgeschenk fiel zu Boden und zerbrach in tausend Stücke. Glaube mir, ich bin untröstlich! **Alles echt wahr?***

«Gemein und falsch» werden Sie vielleicht spontan denken. Doch ganz ehrlich, wer kann sich rühmen, noch nie geflunkert zu haben. Ich meine jetzt nicht die gemeine, boshafte Lüge oder das zwanghafte, pathologische Lügen,

sondern die kleinen Unwahrheiten, die einem das Leben manchmal vereinfachen. Haben Sie nicht letztthin Ihrem Chef erklärt, Sie hätten den Bericht nicht liefern können, weil Ihr Computer abgestürzt sei und die Daten leider nicht mehr hätten gerettet werden können? Sie brauchen sich deswegen nicht zu schämen. Sie sind damit in bester Gesellschaft. Es wird in allen Schichten bis hinauf in die höchste Politetage und durch alle Altersgruppen hindurch gelogen, was das Zeug hält. Es gab da sogar einen amerikanischen Präsidenten, der vor der ganzen Nation schwor, er habe nie sexuelle Beziehungen zu seiner Praktikantin gehabt. Und wie war das doch neulich, hatte Lance Armstrong nicht mit aller Vehemenz beteuert, er habe nie unerlaubte Substanzen zu sich genommen?

Selbst in der Tierwelt geht es nicht besser zu und her. Raben, die bekannt sind für ihre hohe Intelligenz, sind Meister der taktischen Täuschung. Futter, das die Raben nicht gleich fressen, verstecken sie, um es für einen späteren Zeitpunkt aufzuheben. Bei der Suche nach den versteckten Reserven täuschen die klugen Vögel durch eifriges Scharren einen angeblichen Fundort vor, um die Aufmerksamkeit der anderen Raben zu wecken. Sie selbst fliegen dann schnell zur richtigen Stelle. Mit diesem schlaun Täuschungsmanöver verhin-

dern sie, dass ranghöhere Raben ihnen das Futter wegschnappen.

Wir hatten zwei Hunde, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Der eine, Ballon, war vif und clever, und der andere, Fitzroy, war ruhig und gemütlich. Dies zeigte sich auch beim Fressen. Ballon war immer als erster fertig, auch wenn sie einen Knochen frassen. Wollte sich Ballon den Knochen seines Kumpels schnappen, wandte er immer den selben Trick an. Er täuschte durch lautes Bellen an der Haustüre Besuch vor. Der naive Fitzroy rannte hinterher und unser Schlaumeier holte sich in dieser Zeit den liegen gelassenen Knochen!

Schimpansen sind noch eine Spur raffinierter im Tricksen und verfügen über ein grosses und äusserst differenziertes Repertoire an Möglichkeiten. So passen sich junge Tiere durch «so tun als ob» gekonnt den Stimmungen älterer, dominanter Tiere an. Schimpansen lachen, sowohl wenn man sie kitzelt als auch beim Spielen. Lachen hat ebenfalls eine gruppenspezifische Funktion. Beobachtungen haben gezeigt, dass jüngere Tiere mitlachen, auch wenn sie nicht in ausgelassener Stimmung sind, um sich dominanten Tieren anzupassen. Meine Töchter würden wahrscheinlich sagen: Die «schleimen». Das ist effektiv vergleichbar mit uns Menschen, wenn wir bei einem schlechten Witz mitlachen, einfach weil die Gesellschaftsetikette es verlangt.

Als ich mich mit meinem Mann (er ist Anthropologe) darüber austauschte, meinte er nur salopp, auch das zähle zur Sozialkompetenz und wir Menschen hätten es nicht soweit gebracht, wenn

wir nicht so virtuos auf diesem Klavier spielen könnten. Evolution also auch dank Tricksen und Schummeln.

Nun, von einer Katechetin, die die Zehn Gebote kennt und durchaus weiss, dass Immanuel Kant gesagt hat, schon die kleinste Lüge sei ein Anschlag auf die Ethik, mögen diese Äusserungen unerhört klingen. Ich bin selbstverständlich auch der Meinung, dass man aufrichtig sein soll. Doch manchmal ist es ganz schön schwierig, diesem Anspruch zu genügen. Ganz besonders, wenn man einem Kind erklären soll, dass es nicht gerade liebenswürdig ist, wenn man der Klassenkameradin, die eben eine Brille bekommen hat, an den Kopf wirft, sie sehe damit doof aus. Ich kann nicht im gleichen Atemzug fordern, man müsse immer die Wahrheit sagen und das Kind rügen, weil es doch ganz wahrheitsgetreu der Kameradin seine Meinung gesagt hat. Selbstverständlich soll man wahrheitsgetreu sein, aber vorher sollte man prüfen, ob diese Wahrheit auch die Wahrheit des Herzens ist und die anderen nicht verletzt. Wenn dem aber so ist, dann soll man besser schweigen oder seine Aussage der Wahrheit des Herzens anpassen und das ist für mich dann keine Lüge. «Denn alles was man sagt, sollte wahr sein. Aber nicht alles was wahr ist, sollte man auch sagen.» (Voltaire)

Im Film «Halb so wild» (Jeshua Dreyfus), der nächstens in die Kinos kommt, erfährt man, was passiert, wenn in einer Gesellschaft nur noch die Wahrheit und nichts als die Wahrheit gilt. Fünf Freunde fahren in den Semesterferien auf eine Berghütte in einem abgelege-

nen Schweizer Tal, um ausgelassen gemeinsam den Bergsommer zu genießen. Dann schlägt die Aussenseiterin der Gruppe ein Spiel vor: «Wahrheitsrunde», bei der alle schonungslos ehrlich miteinander sein müssen. Was als harmloses Spiel beginnt, endet im nackten Chaos. Auch in diesem Fall bewahrt sich das französische Sprichwort «Toute vérité n'est pas bonne à dire.»

26. Januar 2013

Liebe Tante Agathe

Bitte verzeih mir meine kleine Lüge, aber ich konnte es nicht übers Herz bringen, dir zu sagen, dass ich deinen Porzellanaffen einfach

scheusslich fand. Du hast es doch so lieb gemeint.

...Ach, übrigens, das mit Leo und Strolch war nicht gestunkert, sie haben bei ihrer wilden Jagd wirklich dein Geschenk zerbrochen. Echt wahr! Das mit dem «untröstlich» hingegen, na ja...!

Deine dich liebende Nichte

Anmerkung der Schreiberin an die Leserinnen und Leser:

Tante Agathe gibt es nicht. Echt wahr! Und mit der/dem schummelnden Angestellten waren nicht Sie persönlich gemeint. Auch echt wahr!



Heute gibts Fussball im Fernsehseben. Echt wahr?

Treffpunkt Zukunft am 25. Mai 2013 im Kirchgemeindehaus Liebestrasse

von *Claudia Sedioli*

Ins Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse sind alle eingeladen, die wiederum die Zukunft unserer Kirche mitgestalten wollen: Am 25. Mai 2013 finden im «Treffpunkt Zukunft» Veranstaltungen zum Thema Ökumene statt.

Im Festsaal des Kirchgemeindehauses Liebestrasse findet am Samstag nach Pfingsten, am 25. Mai 2013, der «Treffpunkt Zukunft» statt. «Christ sein in Winterthur» heisst das Thema der verschiedenen Foren, die ab 13.30 Uhr zur Auswahl stehen werden. Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Freikirchen sowie der reformierten und christkatholischen Landeskirchen



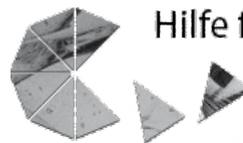
sollen eingeladen werden. Ziel dieses Treffpunkts Zukunft ist, dass sich die Mitglieder der verschiedenen Kirchen kennen lernen und austauschen. Dieser Austausch muss nicht ausschliesslich «über den Kopf» geschehen: Das Planungsteam rund um Michael Weissnar will auch Kreativ-Workshops zum Thema anbieten.

Ein Gottesdienst um 17.30 Uhr wird auch diesen Treffpunkt Zukunft abrunden. Anschliessend findet ein Apéro riche statt.

Herzlichen Dank

von *Dieter Würiges*

Am Wochenende vom 15./16.12.2012 durften wir in den Gottesdiensten unsere Arbeit in Bolivien vorstellen und im Anschluss daran unsere sorgfältig ausgesuchten Artikel zum Kauf anbieten. Mit den Verkäufen und Spenden am Bazar im Betrag von Fr. 2658.10



Hilfe für Menschen
in Bolivien

haben wir unser Ziel, den Ganzjahresbetrieb des Kinderhorts San Francisco in Potosi/Bolivien zu garantieren, voll erreicht.

Wir bedanken uns bei allen Käufern und Spenderinnen und Spendern mit einem herzlichen «Vergelt's Gott».

Jahresbericht 2012: Wechsel in der Gemeindeleitung und Umbau-Projekt

von Peter Koller, Regina Mauron, Gerda Wyss, Heinz Grüter

Der Abschied von Gemeindeleiter Ingo Bäcker und die Nachfolgeregelung sowie der geplante Umbau unseres Pfarreizentrums waren die markantesten Ereignisse im vergangenen Jahr, die auch die Schwerpunkte dieses Jahresberichtes bilden. Darüber hinaus werfen wir aber auch noch Streiflichter auf einige weitere Anlässe und Jubiläen.

Von Ingo Bäcker zu Peter Koller

Eine Mitteilung im März 2012 löste eine Entwicklung aus, die nachhaltige Auswirkungen auf die Pfarrei St. Urban hat – und haben wird. Ingo Bäcker gab nach 22½ Jahren, davon 16½ Jahre als Gemeindeleiter, bekannt, dass er die Pfarrei auf August 2012 verlassen werde, um als Spital- und Gefängnisseelsorger in Schaffhausen zu arbeiten.

Mitte März fand ein erstes Gespräch zwischen dem Generalvikar Josef Annen und Peter Koller statt. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie die Stelle von Peter Koller besetzt werden soll, wenn dieser Nachfolger von Ingo Bäcker werden sollte. Peter Koller äusserte dabei den Wunsch, eine Theologin anzustellen. Der Generalvikar sprach sich hingegen für einen priesterlichen Mitarbeiter aus.

Mitte April fand ein Gespräch des Pfarreirates und des Seelsorgeteams mit

Generalvikar Josef Annen und zwei Vertretern der Kirchenpflege, Dr. Fritz Lang, Personalverantwortlicher der Kirchgemeinde, und Urs Rechsteiner, Präsident der Kirchenpflege, statt. In diesem Gespräch bestätigte Josef Annen, dass er Peter Koller als Pfarreibeauftragten sieht und ihm einen priesterlichen Mitarbeiter zu Seite stellen will. Ebenso war der Seelsorgeraum St. Urban/Herz Jesu ein Thema – mit Pfarrer Klaus Meyer von Herz Jesu als Seelsorgeraum-Pfarrer. Der bereits bestehende Zusammenarbeitsraum St. Urban/Herz Jesu soll zu einem Seelsorgeraum weiterentwickelt werden.

Am 24. Juni 2012 fand der Abschiedsgottesdienst mit Ingo Bäcker statt, mit grossem Apéro im Anschluss daran. Es war ein Gottesdienst der Art, wie man es von Ingo gewohnt war: mit Überraschendem, Tiefgehendem und herzlich Fröhlichem.

Am 2. Juli 2012 hat die Kirchenpflege Winterthur Peter Koller mit Wirkung ab 1. August 2012 zum Pfarreibeauftragten für St. Urban ernannt. Am 9. Juli ist Peter Koller vom Generalvikar – mit dem Einverständnis von Bischof Vitus Huonder und in Absprache mit dem Bischofsrat – die Missio canonica als Pastoralassistent ausgestellt worden, mit der Aufgabe, als Pfarrei-Beauftragter für die Pfarrei St. Urban in Winterthur-

Seen zunächst für ein Jahr vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013 tätig zu sein. August Ruckstuhl bleibt während dieser Zeit Pfarradministrator.

Der Generalvikar äusserte in einem Gespräch nach der Erteilung der Missio nochmals seinen Wunsch, in St. Urban einen priesterlichen Mitarbeiter einzusetzen. Im September fand ein Vorstellungsgespräch eines möglichen Kandidaten statt, an dem neben Generalvikar Josef Annen und dem Kandidaten auch Peter Koller (Pfarrbeauftragter) sowie August Ruckstuhl (Pfarradministrator), Richi Fallegger (Pfarrseelsorger St. Urban), Klaus Meyer (zukünftiger Seelsorgeraum-Pfarrer), Hugo Gehring (Dekan), Fritz Lang und Antonella Mastrogiuseppe (beide Personalkommission der Kirchenpflege) teilnahmen. Beim Kandidaten handelt es sich um einen philippinischen Steyler Missionar, der schon lange in Deutschland lebt und arbeitet.

Der Kandidat hat nach dieser ersten Kontaktnahme signalisiert, dass er grosses Interesse an dieser Stelle hat. Sein Gesuch um Freilassung für die Aufgabe als priesterlicher Mitarbeiter in der Pfarrei St. Urban liegt zurzeit noch bei der Ordensleitung.

Umbau-Projekt St. Urban

«Aus der Baukommission»: in dieser Rubrik konnte man in jeder Info-Blatt Ausgabe 2012 lesen und verfolgen, wie sich das Sanierungs- und Umbau-Projekt St. Urban entwickelte.

An 14 protokollierten Sitzungen behandelten die Mitglieder der Baukommission insgesamt 74 Arbeits-Traktanden.

Es war eine intensive Zusammenarbeit nötig, um in der kurzen vorgegebenen Zeit das Bauprojekt und den detaillierten Kostenvoranschlag auszuarbeiten.

Die Mitglieder der Baukommission sind: Hansjörg Thurnherr, Edith Braun, Antonella Mastrogiuseppe, Regina Mauron, Franca Campana und Armin Soliva, zusammen mit den Architekten Florian Grunder, Christoph Grupp und Johann Frei vom Architekturbüro Frei.

In die Planung wurde die Bedürfnisabklärung einbezogen, welche Pfarrei-intern gemacht wurde. Für Gastküche, Bühnentechnik, Ausstattung und Möblierung wurden Projekt-Ausschüsse gebildet, in denen die entsprechenden Detailfragen geklärt wurden. Für diese Ausschüsse stellten sich immer wieder kompetente Angehörige der Pfarrei zur Verfügung, welche sich mit grossem Interesse und viel Freude engagierten. Zusammen mit den Fachplanern für Heizungs- und Lüftungs-Technik sowie für Elektro-Technik und den Vorgaben von Behörden und Ämtern wurde das Bauprojekt immer konkreter.

Am 19. Oktober 2012 war das 91-seitige Dossier zum Sanierungs- und Umbau-Projekt mit den Plänen und dem detaillierten Kostenvoranschlag durch das Architekturbüro Johann Frei fertig erstellt. Am 31. Oktober 2012 wurde dieses allen Interessierten an einem Informationsabend vorgestellt.

Nun war es an der Rechnungsprüfungskommission, dem Synodarat und der Kirchenpflege, dem Projekt zuzustimmen. Am 27. November 2012 schliesslich konnten alle an der Projektarbeit Beteiligten die Anerkennung für ihre

bisher geleistete Arbeit entgegen nehmen, da dem Baukredit auch an der Kirchgemeindeversammlung mit grossem Mehr zugestimmt wurde.

Mit einem kleinen Apéro feierte die Baukommission an ihrer Dezember-Sitzung den Erfolg und legte motiviert die nächsten Schritte fest.

Streiflichter aus dem Pfarreileben 2012

Immer am Mittwoch

Die Reihe «Immer am Mittwoch» während der Fastenzeit begann am Aschermittwoch mit einem Wortgottesdienst und dem Austeilen des Aschenkreuzes. Eine Woche später stand ein Taizé-Gebet mit dem St.-Urban-Chor auf dem Programm, eine Woche darauf gefolgt von einem Film mit dem Titel «Unser Garten Eden – Geschichten aus dem Schrebergarten». Musik mit dem Frauenorchester und Text mit Virginie Schmutz waren die Gestaltungselemente des vierten Abends, Märchen und Meditatives Tanzen mit Judith Biegel und Gabriele Selmeier des fünften. Den Abschluss bildete die Fastenpredigt mit Jacqueline Keune, Theologin und Autorin aus Luzern.

«Kirche findet Stadt(t)»

2012 wurde das Jubiläum «150 Jahre Kirchgemeinde Winterthur» unter dem Motto «Kirche findet Stadt(t)» gefeiert; ebenso lange gibt es die Kirche St. Peter und Paul. Verschiedene Veranstaltungen durchs Jahr waren diesem Jubiläum gewidmet, so der Treffpunkt Zukunft

im Juni, eine Bettags-Veranstaltung im September und ein Anlass im Rathausdurchgang im Dezember. Ingo Bäcker schrieb dazu: «1862 – das war der Anfang. Die Kirchgemeinde Winterthur und die Pfarrei St. Peter und Paul waren fruchtbar und mehrten sich. 150 Jahre später blicken wir auf 27 000 Katholikinnen und Katholiken in Winterthur, welche sich auf sieben Territorialpfarreien verteilen. Die jüngste und die grösste Pfarrei sind wir in St. Urban».

Pfarreitag

Auch der Pfarreitag stand unter dem Motto «Kirche findet Stadt(t)». Winterthur war das Ziel, und es gab verschiedene Möglichkeiten, unsere Stadt näher kennen zu lernen: auf einem FoxTrail, auf einer Wanderung auf den Beerenberg oder bei einer Stadtführung. Aber auch der Besuch des Fotomuseums und ein Orgelkonzert in der Kirche St. Peter und Paul wurden organisiert. Den Abschluss bildete ein Gottesdienst mit einem Apéro an einem ungewöhnlichen Ort: im Rathausdurchgang.

40 Jahre St.-Urban-Chor

Ein weiteres Jubiläum stand 2012 auf dem Programm: 40 Jahre St.-Urban-Chor. Der Chor war anfänglich eine lose Gruppierung, gab sich aber 1976 eine Organisation mit Vorstand und Generalversammlung. Nach wie vor singen die Sängerinnen und Sänger frisch drauflos, zur Freude der Zuhörenden – und natürlich auch zur eigenen! Am 23. September 2012 wurde das Jubiläum im Rahmen eines Apéros gebührend gefeiert.

Rücktritte aus dem Pfarreirat

Personalgeschäfte prägten die Pfarreiversammlung 2012. So waren zwei Rücktritte aus dem Pfarreirat zu vermelden: Nach über 30 Jahren Tätigkeit trat Kassier Franz Dicht zurück. Er war die Zuverlässigkeit in Person, jederzeit mit dem Überblick über die pfarreilichen Finanzgeschäfte. Sein Nachfolger ist Peter Pfister. Zurückgetreten ist auch Stefan Bienz als Co-Präsident, der diese Funktion vier Jahre innehatte. Er hat sich immer mit vollem Einsatz für die Lösung von anstehenden Fragen und Problemen eingesetzt. Seine Nachfolge konnte noch nicht geregelt werden.

Highlights der Frauengruppe

Schliesslich seien aus dem grossen Angebot der Frauengruppe an dieser Stelle folgende Highlights des vergangenen Jahres erwähnt:

Der Adventsbazar war ein voller Erfolg.

Mit grossem Engagement und breiter Unterstützung vieler Frauen beim Nähen, Stricken, Kranzen, Backen, beim Verkauf und in der Planung und Organisation konnte ein Erlös von Fr. 9300.– erzielt werden. Er kommt der «Stiftung Andante» für ihr Projekt in der Überbauung Tägelmoo zugute.

Das «Fiire mit de Chliine» hat seine jungen und begeisterten Anhänger gefunden.

Das Frauenorchester unter der Leitung von Rosmarie Hug verschönerte die Mai- und die Adventsandacht. Den Frauen macht es Spass und es sieht so aus, als ob sie in Zukunft zu weiteren «Taten» bereit sind.

Die Frauen-Bar, das neueste Angebot, ist für Frauen jeden Alters gedacht. Am Freitagabend ab 18 Uhr treffen sich Frauen zum Austauschen und sich wiedersehen oder einfach zum Ausatmen und sich aufs Wochenende einstimmen.

Soverdi Social, Sao Paulo

von Rabel Graf

«Dankel!» rufen Ihnen diese Kinder des Rehazentrums «Agua Cristallina» in Sao Paulo zu, denn sie sind übergücklich über die Erfolge der Therapie.

«Dankel!» rufe auch ich Ihnen allen zu, die Sie am 8./9. Dezember 2012 so grosszügig für die behinderten Kinder des Rehazentrums und des Kindergartens gespendet und mit vielen leuchten-

den Kerzen diesen Kindern Hoffnung und Freude geschenkt haben.

Ganz besonders berührt hat mich dabei, dass zwei Kinder ihr Sparschwein geleert haben, um einen Batzen beisteuern zu können! Was für ein wunderbares Weihnachtsgeschenk...

Das Resultat war auch dieses Jahr überwältigend, herzlichen Dank:

- Tischsammlung: Fr. 751.30
- 12 bestehende REHA-Patenschaften erneuert
- Mehrere Einzahlungen ohne konkrete Angaben



Der Tradition folgend, findet der

HASELZWEIG VERKAUF

am Wochenende vom 23./24. März 2013
statt.

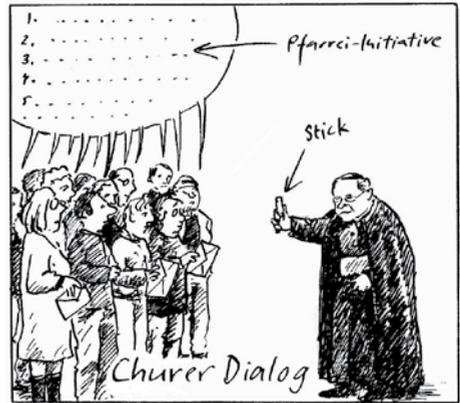
Ich freue mich auf ein Wiedersehen.



Dialog à la Chur

Das ist der Dank nach einer langen Wallfahrt nach Chur: ein USB-Stick für die Befürworter der Pfarrei-Initiative, mit den wichtigsten Lehraussagen der katholischen Kirche.

Karikatur von Monika Zimmermann für Kipa-Woche.



Mein Eindruck in Chur

von Beat Wyss

Als Sympathisant der Pfarrei-Initiative bin ich nach Chur gereist, weil ich die Stimmung um diese Grundsatzdiskussionen persönlich erleben wollte. Ich war gespannt auf die Antworten zu den aktuellen Fragen der Initiative, welche in vielen Voten vorgetragen wurden. Die Äusserungen von Generalvikar Martin Grichtung hatten dann aber nicht im Entferntesten etwas mit «Antworten» zu tun. Nachdem ich mich vom Schock erholt hatte, dass unser Bischof tatsächlich einen Frontalkurs gegen einen Teil des Kirchenvolks fährt, habe ich mich gefragt, ob unsere Bistumsleitung sich bewusst ist, mit welchem Feuer sie da spielt. Sie meint, es mit ein paar «Laien» aufzunehmen, die sich wichtig machen wollen. Meine persönliche Meinung ist aber, dass die angeprangerten Führungspersonen die Motivation für viele Freiwillige sind. Tausende von Arbeitsstunden werden geleistet, weil eben genau diese Menschen einer Gemeinde oder Gruppe

vorstehen und authentische, überzeugende Arbeit leisten. Die Pfarreien leben von der Zusammenarbeit der Geistlichen mit den Pastoralassistentinnen und -assistenten, den Frauen und Männern, die Freiwilligenarbeit leisten. Die Basis des Christentums ist die Nächstenliebe, daran sollte sich auch die römisch-katholische Kirche messen. Dies erfordert aber persönlichen Einsatz und Arbeit an der Basis. Ich glaube nicht, dass dies mit einem USB-Stick abgetan werden kann. Entweder sind wir eine Kirche für die Menschen, so wie Jesus es uns vorgelebt hat, oder aber wir huldigen den gesammelten Kirchenregeln vergangener Jahrhunderte, die aus Situationen entstanden sind, die nichts mit unserem aktuellen Leben zu tun haben. Damit lassen sich jedoch immer weniger aufgeklärte Menschen motivieren und überzeugen. Ob eine Kirche nach den Vorstellungen unseres Bischofs mich motiviert, Freiwilligenarbeit zu leisten, möchte ich offen lassen.

Programm

Februar bis Mai 2013

Pfarrei St. Urban

Angebot in der Fastenzeit

Sonntag, 24. Februar

- 09.00 Wortgottesdienst
- 11.00 Wortgottesdienst mit Taizéliedern
- 11.00 Kinderfeier 1. + 2. Klasse

Freitag, 1. März Weltgebetstag

- 16.00 Schülergottesdienst
- 19.30 Wortgottesdienst
in reformierter Kirche Seen

Sonntag, 3. März

- 10.00** Wortgottesdienst zum
Fastenopfer/Brot für alle

Mittwoch, 6. März

- 08.30 Rosenkranz
- 09.00 Wortgottesdienst
- 19.30 Märchen und Meditatives
Tanzen mit Judith Biegel und
Gabriele Selmeier

Sonntag, 10. März

- 09.00 Wortgottesdienst
- 11.00 Wortgottesdienst
Fastenpredigt
mit Ruth Naef
Theologin und Autorin
musikalische Gestaltung:
St.-Urban-Chor

Versöhnungsfeiern vor Ostern:

- Sonntag, 24. März um 20.00 Uhr
- Montag, 25. März um 15.00 Uhr

Suppen-Zmittag

- Freitag, 22. Februar ab 11.30 Uhr in ref. KGH
- Freitag, 22. März ab 11.30 Uhr im St. Urban

Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9.00/ 11.00 Uhr	Gottesdienst
	11.00	Kinderhütendienst (ausser in der Ferienzeit)
Montag	8.30	Eucharistiefeier (siehe Forum, nicht regelmässig)
Mittwoch	8.30	Rosenkranz
	9.00	Gottesdienst
Donnerstag	9.15	ökumenisches Beten

Spezielle Gottesdienste

So	24.2.	11.00	Wortgottesdienst mit Taizéliedern
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
		9.00–11.00	Chilekafi
Mo	25.2.	8.30	Eucharistiefeier
* * *			
Fr	1.3.	09.15	Wortgottesdienst im Altersheim
		16.00	Kinder- und Jugendgottesdienst zum Weltgebetstag in ref. Kirche Seen
		19.30	Liturgie zum Weltgebetstag in ref. Kirche Seen
Sa	2.3.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	3.3.	10.00	Ök. Gottesdienst Fastenopfer/Brot für alle im Pfarreizentrum St. Urban
Mo	4.3.	8.30	Eucharistiefeier
So	10.3.	11.00	Wortgottesdienst mit Fastenpredigt mit Ruth Näf musikalische Gestaltung: St.-Urban-Chor
		9.00–11.00	Chilekafi
Mo	11.3.	8.30	Eucharistiefeier
Fr	15.3.	9.15	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	16.3.	17.00	Wortgottesdienst Pfarreversammlung mit Kantoren
So	17.3.	9.00	Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Sa	23.3.	15.00	Eucharistiefeier mit Kath. Arbeiterbund
		17.00	Eucharistiefeier Palmsonntag
So	24.3.	9.00	Eucharistiefeier Palmsonntag
		11.00	Familiengottesdienst Palmsonntag
So	24.3.	20.00	Versöhnungsfeier
Mo	25.3.	9.15	Eucharistiefeier
		15.00	Versöhnungsfeier
Do	28.3.	19.30	Eucharistiefeier Hoher Donnerstag
Fr	29.3.	10.00	Karfreitagsliturgie
		10.00	Kinderfeier 1. + 2. + 3. Klässler
		15.00	Anbetung beim Kreuz
So	31.3.	5.30	Eucharistiefeier Osternacht mit St.-Urban-Chor
		9.00	Eucharistiefeier
		11.00	Familiengottesdienst Ostern
			* * *
Mo	1.4.	11.00	Eucharistiefeier Ostermontag
Do	4.4.	19.00	Versöhnungsfeier Erstkommunion
So	7.4.	10.00	Eucharistiefeier Erstkommunion
Mo	8.4.	18.00	Dankgottesdienst Erstkommunion
So	14.4.	9.00/11.00	Wortgottesdienst mit Kantoren
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
		9.00–11.00	Chilekafi
Mo	15.4.	8.30	Eucharistiefeier
Fr	19.4.	9.15	Ök. Gottesdienst mit Eucharistiefeier im Altersheim
So	21.4.	9.00/11.00	Eucharistiefeier
		19.00	Meditative Eucharistiefeier
So	28.4.	9.00/11.00	Eucharistiefeier
		9.00–11.00	Chilekafi
			* * *
Fr	3.5.	9.15	Eucharistiefeier im Altersheim
So	5.5.	9.00/11.00	Eucharistiefeier
		19.30	Maiandacht
		9.00-11.00	Chilekafi

Spezielle Gottesdienste

So	12.5.	9.00/11.00 19.30	Eucharistiefeier Maiandacht
Mi	15.5.	19.30	Maiandacht Frauengruppe
Fr	17.5.	9.15	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	18.5.	17.00	Eucharistiefeier Pfingsten
So	19.5.	9.00 / 11.00 19.30	Eucharistiefeier Pfingsten Maiandacht.

Anlässe

Fr	22.2.	11.30	Suppenzmittag im ref. KGH Seen
Mi	27.2.	11.30	Mitagessen für Senioren- und Seniorinnen
* * *			
Di	5.3.		Aktiv im Ruhestand: «Maestrani Schokoladenfabrik Flawil», (bereits ausgebucht)
Mi	6.3.	19.30	Märchen und Meditatives Tanzen
Di	12.3.	14.00	Theaternachmittag mit Theatergruppe Musikgesellschaft Edelweiss mit «Ganereie»
Sa	16.3.	18.00	Pfarreiversammlung anschliessend Apéro riche
Di	19.3.	9.00	Seemer Senioren: Bildungsreihe: «Wie duftet Lebensfreude?», mit Susan Reinert Rupp
Fr	22.3.	11.30	Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Urban
Sa	23.3.		Haselzweigverkauf für Soverdi social / Br. Klaus
So	24.3.		Haselzweigverkauf für Soverdi social / Br. Klaus
* * *			
Di	2.4.		Aktiv im Ruhestand: «Kernkraftwerk Leibstadt»
Di	16.4.		Seemer Senioren: Bildungsreihe: Clown-Duo Haldi + Hampi mit Christine Hoppler + Hanspeter Hirschi
Sa	27.4.	11.00	Matinée am Samstag-Morgen
* * *			
Mi	15.5.	19.30	Maiandacht der Frauengruppe

Aus der Baukommission

von Regina Mauron

Ich freue mich, Ihnen mit diesem Bericht einen Einblick in das Bauvorhaben und in die aktuellen Arbeiten und Schwerpunktthemen der Baukommission geben zu können.

Nachdem am 27. November 2012 dem Sanierungs- und Umbau-Projekt St. Urban zugestimmt wurde, hat das Architekturbüro Frei mit dem Bewilligungsverfahren, der Ausschreibung und der Ausführungsplanung begonnen.

An den Baukommissionssitzungen vom Dezember 2012 und Januar 2013 waren die Projektorganisation, das Bewilligungsverfahren, Rückmeldungen von Besprechungen mit Behörden, Anpassungen, Verträge, Auftragsvergaben und die Bedingungen für die öffentlichen Ausschreibungen die Schwerpunkte.

Ende Januar konnte das Baugesuch eingereicht werden, so dass nun das Baubewilligungsverfahren läuft.

Der Kirchenmusiker Joachim Seefelder hat zusammen mit einer Fachperson das Anforderungsprofil für die geplante Orgel zusammengestellt. Dieses dient der öffentlichen Ausschreibung.

In unterschiedlichen Gremien wird intensiv für die Bauphase geplant. Es geht um Baustellen Installationen, Büropro-

visorien, Umzugsplanung, Raumbedarf, Organisation von externen Räumlichkeiten für Gottesdienste, Religionsunterricht, Veranstaltungen etc.

Am 25. Januar 2013 orientierten Mitglieder der Baukommission die Anwohner des Pfarreizentrums St. Urban über das Bauvorhaben. 11 Anwohnerinnen und Anwohner nahmen die Gelegenheit wahr, um sich näher zu informieren, und folgten den Erläuterungen zum Projekt und der Baustellen Organisation. So können die Anwohner die für sie entstehenden Belastungen während der Bauzeit abschätzen. Sie stellten folgende Fragen, welche die Mitglieder der Baukommission beantworteten:

Wird das Dach begrünt?

Dies ist nicht geplant, aber auch noch nicht abschliessend entschieden.

Allfällige Verbreiterung Seenerstrasse, Servitute?

Eine Verbreiterung ist möglich, die Bau-Linie wird nicht tangiert.

Wann finden die Aushubarbeiten der Turm-Plattform statt?

Wegen Arbeiten an Leitungen ist ein partieller Aushub wahrscheinlich; die Hauptarbeiten sowie die Stützmauern werden im Sommer/Herbst 2014 erfolgen.

Gibt es Ausbauten?

Alle Ausbauten/Erweiterungen liegen unter den bestehenden Vordächern.

Was passiert mit den Parkplätze des Altersheims?

Diese bleiben während der ganzen Bauzeit bestehen.

Nutzung des Veloparkplatzes?

Er wird für Handwerker-Fahrzeuge genutzt.

Wird es eine Ausfahrt zur Wingertlistrasse geben während der Bauzeit?

Nein, diese liegt im Fahrverbot; eine zusätzliche Signalisation wird aufgestellt, wenn dies sich aufdrängt. Die Handwerker werden entsprechend orientiert.

Wird das Geläut während der Bauzeit eingestellt?

Dies ist noch nicht abschliessend entschieden.

Wir freuen uns, auch Sie an der Pfarreiversammlung vom 16. März 2013 über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte informieren zu dürfen (s. S. 2)

Pfarreiratsweekend: Warten, den Blickwinkel wechseln und umbauen

von Heinz Grüter

Intensive Diskussionen rund um aktuelle Themen in unserer Pfarrei, ein Gottesdienst, in dem das Warten im Zentrum stand, und Werkzeuge, die Umbau und Aufbruch symbolisieren: das waren die Zutaten zu einem anregenden Pfarreiratsweekend, das dieses Jahr erstmals vom Theologen Roman Ambühl geleitet wurde.

Samstagabend, dunkel und kalt. Eine Finnenkerze brennt in ihrem Innern, Funken stieben in den Nachthimmel. Die Mitglieder des Pfarreirates stehen im Kreis um das Feuer. Schweigen. Nichts geschieht. Da fragt jemand: auf

was warten wir? Niemand weiss es. Da meint einer: dann beginnen wir doch! Und so beginnt der Gottesdienst am Pfarreirats-Weekend am traditionellen Ort – auf dem Rosenberg bei Wila.

Vom Warten zum Wechsel des Blickwinkels

Warten ist das Thema des Gottesdienstes, während dem an zwei langen Stecken Schlangenbrot über dem Feuer zubereitet wird. Wo haben wir schon gewartet – und uns genervt? Aber wenn wir die jeweiligen Situationen mal von einem anderen Blickwinkel aus betrachten, können wir dem Warten durchaus auch positive Seiten abgewinnen.



Einen anderen Blickwinkel einnehmen: dazu lud Moderator Roman Ambühl die Teilnehmenden auch im Verlauf des Weekends ein. Den entstehenden Seelsorgeraum St. Urban/Herz Jesu mal aus dem Blickwinkel von Herz Jesu betrachten: Was hat Herz Jesu zu bieten, was erhofft sich Herz Jesu vom intensiveren

Zusammengehen mit St. Urban? Eine überraschende Aufgabe, die Anlass zu interessanten Überlegungen bot.

Umbau – Chance für Neues

Und schon sind wir mitten in den aktuellen Themen, die unsere Pfarrei bewegen und die das Wochenende dominier-

Nach kreativer Arbeit zu aktuellen Themen wurde auch beim Essen weiter diskutiert.



ten. Dazu gehören auch die Neubesetzung der Stelle von Peter Koller, der bekanntlich die Stelle von Ingo Bäcker als Pfarreibeauftragter übernommen hat, die Neubesetzung von Vakanzen im Pfarreirat und das Umbauprojekt, das jetzt konkret an die Hand genommen werden kann, nachdem alle entscheidenden Instanzen grünes Licht erteilt haben.

Umbau: Roman Ambühl machte das Thema sichtbar, indem er mitten im Kursraum Werkzeuge aller Art ausbreitete: Besen, Schaufel, Hammer und Wasserwaage, Pinsel und Roller, Bohrmaschine und Pickel... Und mitten in diesen Werkzeugen kam die Idee auf, den Umbau gleich als motivierendes Thema beim Schopf zu packen, ihn ins Pfarreileben mit einzubeziehen, neue Angebote zu kreieren, neue Kontakte zu knüpfen mit Herz Jesu oder im Rah-



*Auch die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz!
Für das leibliche Wohl sorgten Rolf und Karin
Mauron (vorne) mit mexikanischen Gerichten.*

*Auf zu neuen Taten! v.l.n.r. Peter Koller, Elisabeth Campana, Beatrice Helbling,
Roman Ambühl (Moderator), Gerda Wyss*





*Ein herzliches Dankeschön an die beiden!
(v.l.n.r. Karin Mauron, Regina Mauron, Peter Pfister, Rolf Mauron)*

Mit viel Spass unterwegs! v.l.n.r. Marlise von Gunten, Anabel Bleiker, Rabel Graf, Niki Rimann, Heinz Grütter



men der Ökumene. Damit wird die Basis gelegt, um in eine lebendige Zukunft unserer Pfarrei blicken zu können, die weiterhin geprägt sein soll vom Geist von St. Urban, der Vielfalt, Offenheit und Gastfreundschaft zum Inhalt hat.

Essen, lachen, wandern

Es war ein gleichzeitig nachdenklich stimmendes, aber auch motivierendes Weekend, an dem nicht zuletzt viel gelacht und, dank Rolf Mauron und seiner Tochter Karin, hervorragend gegessen wurde (mexikanisch). Gespräche über Persönliches aus der Pfarreiratsgeschichte auf dem Weg nach Wila, der auch dieses Jahr wieder zu Fuss zurückgelegt wurde, leiteten das Wochenende ein, und für die meisten Pfarreiratsmitglieder ging die Fahrt am Sonntagnachmittag nicht nach Hause, sondern nach Chur zur Solidaritätskundgebung für die Pfarrei-Initiative.

Weltgebetstag, 1. März 2013

von Maria Kurmann



«Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang...» versammeln sich an diesem Tag weltweit Menschen zum gemeinsamen Gebet. Wenn wir uns am Morgen früh dieses Freitags vorstellen, dass auf der anderen Seite der Weltkugel schon Menschen unterwegs sind zum Gottesdienst, dass sie mit den gleichen Worten beten wie wir, sich über dieselben Bibeltexte Gedanken machen und sich ganz besonders für das Land und die Menschen einsetzen, aus dem die Liturgie kommt, dann erfüllt uns das mit Staunen, Dankbarkeit und Freude. Irgendwann während dieses Tages sind auch wir hier in der Schweiz ein Glied in dieser Kette.

Durch den Weltgebetstag teilen Frauen in der ganzen Welt ihre Hoffnungen, Ängste und Sorgen. Sie vertrauen auf die verändernde Kraft des Gebetes. Vor 112 Jahren haben presbyterianische

Frauen in Amerika zu einem Gebetstag für die innere Mission aufgerufen. Drei Jahre später gründeten baptistische Frauen den Gebetstag für die äussere Mission. 1927 entstand der «Weltgebetstag» und 1936 haben ihn methodistische Frauen zum ersten Mal in der Schweiz gefeiert. Eine weltweite ökumenische Bewegung breitete sich aus. Heute führt der erste Freitag im März in 180 Ländern Frauen, Männer und Kinder verschiedener Völker, Kulturen und Traditionen zusammen zu informiertem Beten und Handeln. Allein in der Schweiz finden etwa 2000 Weltgebetstags Gottesdienste statt.

Der Weltgebetstag ist
...ein Fenster zur Welt
...gelebte Ökumene
...die andere Art, Solidarität zu zeigen
...die andere Art, Hilfe zu ermöglichen

«**Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.**» So heisst das Thema der diesjährigen Liturgie, mit welchem sich Frauen aus **Frankreich** auseinandersetzen.

Sie sind herzlich eingeladen, am 1. März 2013 in der reformierten Kirche Seen mit uns zu feiern:

Kinder- und Jugendgottesdienst 16.00 Uhr
Abendgottesdienst 19.30 Uhr

Fahrdienste: Maria Kurmann, Tel. 052 232 29 12

Das ökumenische Vorbereitungsteam



Steffi Berna
Jugendarbeit

Iris Fässler
Blumenkreis

Paola Angele
HGU-Mutter



Elisabeth Heeb
Lektorin



Rahel Graf
Pfarreirätin



**Freiwillige
in der Pfarrei
St. Urban**



Judith Zaugg
HGU-Mutter

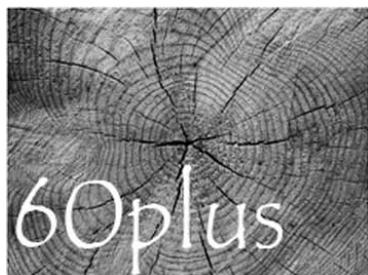


Fritz Kukla
Team Aktiv im Rubestand



Ruth Kögel
Chor





Angebote für Seniorinnen und Senioren

Agenda 2013

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren Mittwoch, 27. Februar 2013 um 12.00 Uhr

Wir laden zu einem Mittagessen ein, danach gemütliches Zusammensein bei Spiel und Jassen.

Theaternachmittag Dienstag, 12. März 2013 um 14.00 Uhr



Die Pro Senectute Ortsvertretung Seen und der Bereich SeniorInnen unserer Pfarrei laden Sie am 12. März 2013 zu einem unterhaltsamen Theaternachmittag ins Pfarreizentrum St. Urban ein.

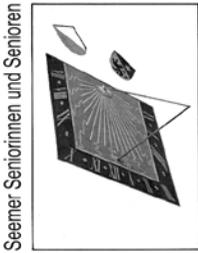
Die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen spielt das Stück «Ganerei», Lustspiel von F. Klein. Lachen soll gesund sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Pro Senectute Ortsvertretung Seen / Sozialdienst St. Urban

Jassen

Am **Donnerstagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr** (ausser in den Sommerferien) laden wir alle Jasserinnen und Jasser ganz herzlich ein zu einem spannenden Jass ins Untergeschoss des Pfarreizentrums. Schauen Sie spontan bei uns rein und bringen Freunde/Freundinnen mit. Koni Gächter freut sich über Ihren Besuch.



Seemer Bildungsreihe

Programm 2013

19. März 2013
9.00–11.00 Uhr

Wie duftet Lebensfreude?
Referentin: Susanne Reinert Rupp

16. April 2013
9.00–11.00 Uhr

Clown Duo Huldi + Hampi
H.P. Hirschi und Christine Hoppler

28. Mai 2013
9.00–11.00 Uhr

Suche nach Sinn – Im Leben Sinn finden.
Referent: Stefan Schwarz

Aktiv im Ruhestand

- 5. März 2013** **Maestrani Schokoladenfabrik Flawil**
Wanderung von Uzwil nach Flawil und Besichtigung mit Degustation von Spezialitäten in der Maestrani Schokoladenfabrik
- 2. April 2013** **Kernkraftwerk Leibstadt**
Besichtigung

Details und Anmeldung siehe Handzettel im Foyer des Pfarreizentrums St. Urban oder über das Sekretariat der Pfarrei St. Urban, Telefon 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Seniorinnen- und Seniorenferien in Bönigen vom 1. bis 7. September 2013



Vom Sonntag, 1. bis Samstag, 7. September 2013, fahren wir nach Bönigen am Brienersee, wo wir im Seehotel wohnen werden.

In Bönigen gibt es viele Möglichkeiten, in der Jungfrau-Region schöne Ausflüge zu unternehmen. Wer aber nur Ruhe sucht, kann die schöne Aussicht geniessen, sich verwöhnen lassen oder bei einer Schifffahrt Ruhe finden.

Wer: Alle Senioren/Seniorinnen 60+. Das Angebot richtet sich an Menschen, die keine grossen «Sprünge» mehr machen können und «Wandervögel»

Wo: Seehotel Bönigen, Seestrasse 22, 3806 Bönigen b. Interlaken

Was: 6 Übernachtungen inklusive Frühstücksbüffet und 3-Gang-Abendessen. Gratisbusfahrten in der nahen Region mit der Gästekarte.

Wie: Im bequemen Reisecar

Kosten pro Person: Doppelzimmer: Fr. 860.00, Einzelzimmer: Fr. 890.00

Bönigen liegt auf 568 m.ü.M, der nächstgelegene Bahnhof ist Interlaken-Ost (ca. 3km entfernt). Alle Zimmer des Hotels und der Speisesaal sind per Lift zugänglich.

Das Leitungsteam wird ein fakultatives Programm mit Wanderungen, Ausflügen etc. (verschiedene Stufen) organisieren. Jede(r) Teilnehmende ist selbstverständlich frei, die Tage nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Wir helfen bei der Organisation von individuellen Programmen.

Wenn Sie Auskunft wünschen, wenden Sie sich an Bea Helbling, Sozialdienst St. Urban, Tel. 052 235 03 87. Anmeldeformulare liegen auf.

Ich bin eine Rabenmutter?

von *Virginie Schmutz*

Nein, keine Angst, dies ist kein Coming-out. Ich bin echt eine Rabenmutter. Vor zwei Jahren haben wir eine junge Krähe in unserem Garten gefunden und sie aufgezogen, bis sie selbst für sich sorgen konnte. Lange blieb sie uns treu, immer ums Haus, bis sie eines Tages weg war. Das wars dann, dachte ich ein bisschen wehmütig. Doch dann tauchte sie einige Zeit später wieder auf, aber nicht allein. Sie hatte einen Partner (oder eine Partnerin?). Und wieder einige Zeit später gesellten sich zwei Junge zu unserem Krähenpaar. Seit letzten Herbst sind die Jungvögel weiter gezogen und haben ein eigenes Territorium. Ich entdeckte sie später im Eschenberg, korrekterweise müsste ich sagen, sie entdeckten mich. Sie flogen mir plötzlich nach, in der Hoffnung, ich würde ihnen auch jetzt einen guten Bissen zuwerfen. Da ich immer Hundeguetzli in der Tasche habe, wurde ihre Erwartung nicht enttäuscht. Seither fliegen sie mir entgegen, wenn ich im Eschenberg spazieren gehe.

Raben verblüffen mich immer wieder durch ihre Intelligenz. Sie schwindeln, unterscheiden Freund und Feind und passen sich erstaunlich an die Menschenwelt an. Sie machen sich den Verkehr zunutze, indem sie Nüsse auf die Strasse fallen lassen und warte, bis ein Auto darüber fährt. Äusserst geschickt holen sie dann die geöffneten Nüsse. Obgleich sie Singvögel sind, können sie nicht singen, aber die menschliche



Stimme können sie nachahmen wie kein anderes Tier. Sie bestechen durch ihre Gedächtnisleistung derart, dass sich Forscher weltweit mit ihnen beschäftigen.

Wenn auch Sie Raben mögen, dann müssen Sie unbedingt das Buch «Rabenschwarze Intelligenz» von Josef H. Reichholf lesen. Er ist Zoologe und Ornithologe und ein ganz wunderbarer Erzähler. Für seine Publikationen erhielt er zahlreiche Preise, zuletzt den Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. In seinem Buch über die «Schwarzfedrigen» überrascht er seine Leser sowohl mit amüsanten und berührenden Anekdoten als auch mit erstaunlichen, wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Josef H. Reichholf
Rabenschwarze Intelligenz

250 Seiten

ISBN: 978-3-7766-2600-1

Herbig Taschenbuch



Kinderdisco 2013

Dieses Jahr brachten rund 130 Kinder die Stimmung zum Kochen. Auf der Tanzfläche wurde es besonders eng, als der DJ den Song «Gangnam Style» auf-

legte. Die bunten Cocktails und die verschiedenen Süßigkeiten waren heiss begehrt. Viele Eltern nutzten das Eltern-Café zum gemütlichen Plaudern bei Kaffee und Kuchen. Dank der tatkräftigen Mitarbeit der jungen Helfer der Pfadi und Jugendarbeit wurde der Event zu einem Riesenerfolg.

Fotos: Natascha Helbling



Familiengottesdienste



Kinderfeier



Wir laden alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein, jeweils sonntags im kleinen Kreis ihren ganz besonderen Gottesdienst im Untergeschoss zu feiern.

Sonntag, 24. Februar 2013, 11.00 Uhr

Freitag, 29. März 2013, 10.00 Uhr

Sonntag, 14. April 2013, 11.00 Uhr

Wir laden dich, deine Eltern und Geschwister ganz herzlich zum Mitfeiern in der Kirche ein.

Freitag, 1. März 2013, 16.00 Uhr

Weltgebetstag

Sonntag, 24. März 2013, 11.00 Uhr

Palmsonntag

Sonntag, 31. März 2013, 11.00 Uhr

Ostern

Sonntag, 7. April, 2013, 10.00 Uhr

Erstkommunion (nur ein Gottesdienst)

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter von Kindern (3 bis 7 Jahre) zum Kleinkindergottesdienst ein:

Samstag, 2. März 2013, 9.30 Uhr

Impressum

Informationsblatt der Pfarrei St. Urban, Seen (erscheint vierteljährlich)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 2. Mai 2013

erscheint 17. Mai 2013 / Auflage 3000 Ex.

Leiter Infogruppe: Marcel Campana

Weierholzstr. 48, 8405 Winterthur

Mitarbeiter Infogruppe: Heinz Grütter, Andreas Siegrist, Beat Wyss,

Markus von Gunten, Gerda Wyss, Jeanine Okle

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Besuchen Sie unsere Homepage: www.sturban.ch

AZB

8405 Winterthur

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

4. Matinée am Samstagmorgen

27. April 2013, 11.00 Uhr

Kath. Kirche St. Urban, Seenerstrasse 193

Flautastiere misti

con la banda

Quarantavanti

Die Ausführenden sind:

Gastensemble:

Vereinigtes Blockflötenensemble

Quarantavanti

St. Gallen und Winterthur

unter der Leitung von

Gabi Andreatta

und wie immer:

Alex Schuhmacher	Flauto dolce, Moderation
Kathrin Larsen	Flauto
Rosmarie Hug	Piano
Joachim Seefelder	Organo

Das Motto lautet:

Eine musikalische Zeitreise

Lassen sie sich verzaubern mit Musik u.a. von

Johann Sebastian Bach
Georg Philipp Telemann
Joseph Haydn
Anthony Holborne
Charles Coleman

Eintritt frei, Kollekte